

# Amts-Blatt

## der Königl. Regierung zu Marienwerder.

Nro. 9.

Marienwerder, den 1. März 1893.

1893.

Die Nummer 3 der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 9586 die Verordnung, betreffend die Cautio-  
nen von Beamten aus dem Bereich des Finanz-Mini-  
steriums. Vom 18. Januar 1893; unter

Nr. 9587 die Verordnung, betreffend Abänderung  
der Verordnungen vom 9. September 1876 über die  
Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evan-  
gelischen Landeskirche der neun älteren Provinzen der  
Monarchie (Gesetz-Samml. S. 395), vom 19. August  
1878 über die Ausübung der Rechte des Staats gegen-  
über der evangelisch-lutherischen Kirche in der Provinz  
Schleswig-Holstein und der evangelischen Kirche in  
Amtsbezirk des Consistoriums zu Wiesbaden (Gesetz-  
Samml. S. 287), vom 25. Juli 1884 über die Aus-  
übung der Rechte des Staats gegenüber der evange-  
lisch-reformirten Kirche in der Provinz Hannover (Gesetz-  
Samml. S. 319), vom 24. Juni 1885 über die Aus-  
übung der Rechte des Staats gegenüber der evange-  
lisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover (Gesetz-  
Samml. S. 274), vom 10. Januar 1887 über die  
Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evan-  
gelischen Kirche im Bezirke des Consistoriums zu Cassel  
(Gesetz-Samml. S. 7) und vom 13. Januar 1891 über  
die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber den  
evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bornheim,  
Oberrad, Niederrad, Bonames, Niederursel und Hausen  
(Gesetz-Samml. S. 7). Vom 30. Januar 1893; unter

Nr. 9588 die Verordnung über die Ausübung  
der Aufsichtsrechte des Staats bei der Vermögensver-  
waltung in den katholischen Diözesen. Vom 30. Jan-  
uar 1893; unter

Nr. 9589 die Verordnung über die Ausübung  
der Aufsichtsrechte des Staats bei der Vermögensver-  
waltung in den katholischen Kirchengemeinden. Vom  
30. Januar 1893; und unter

Nr. 9590 die Verfügung des Justiz-Ministers,  
betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen  
Theil der Bezirke der Amtsgerichte Düren, Bonn,  
Königswinter, Mörs, Zell, Wittlich, Mayen, Adenau,  
Andernach, Boppard, Sobernheim, Bensberg, Oden-  
kirchen, Grumbach, Sulzbach, Sankt Wendel, Hermes-  
tehl und Bitburg. Vom 13. Februar 1893.

Die Nummer 4 des Reichs-Gesetzblatts enthält unter

2071 die Bekanntmachung, betreffend Aenderungen

Ausgegeben in Marienwerder am 2. März 1893.

der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbah-  
nen Deutschlands. Vom 23. Februar 1893.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

#### Bekanntmachung.

1)

Die telegraphische Verbindung mit Kamerun ist  
hergestellt und am 21. Februar in Kamerun eine Kaiser-  
lich Deutsche Telegraphenanstalt eingerichtet worden.

Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutsch-  
land nach Kamerun beträgt 10 Mk. 10 Pf.; die Be-  
förderung findet über England, die Eastern-Kabel und  
St. Vincent statt.

Berlin W., den 23. Februar 1893.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.  
von Stephan.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden etc.

#### Bekanntmachung.

2)

Hierdurch bringe ich die erfolgte Ernennung des  
Königlichen Försters Schulz zu Forsthaus Schönholz  
als ersten Stellvertreter des Standesbeamten für den  
Standesamtsbezirk Grünfelde, Kreises Schwes, an Stelle  
des verstorbenen Königlichen Hegemeisters Birlehm in  
Seebruch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 17. Februar 1893.

Der Ober-Präsident.

#### Bekanntmachung.

3)

Hierdurch bringe ich die erfolgte Ernennung des  
Gutsverwalters Kaehler zu Splanow zum Standes-  
beamten für den Standesamtsbezirk Wirry, Kreises  
Schwes, an Stelle des Gutsbesizers Heinrich in Falken-  
horst zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 17. Februar 1893.

Der Ober-Präsident.

4)

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers  
erledigte Kreisphysikatsstelle des Kreises Culm Wpr.,  
mit welcher außer dem etatsmäßigen Gehalt von 900  
Mk. noch eine persönliche Stellenzulage von 600 Mk.  
vorläufig bis zum 31. März 1896 verbunden ist, soll  
neu besetzt werden. Bewerber, welche das Physikats-  
examen bestanden haben, wollen mir ihre Meldung  
nebst Approbation, dem Physikatszeugniß, dem Lebens-  
lauf und etwaigen sonstigen Zeugnissen bis zum 20.  
März d. Js. einreichen.

Marienwerder, den 20. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.



**5)** Unter Bezugnahme auf meine Amtsblattsbekanntmachung vom 29. October 1890 (M.-Bl. S. 332) bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung der Hauptverwaltung des Central-Vereins Westpreussischer Landwirthe vom 1. d. Mts. die Section für Pferdezzucht in ihrer Sitzung vom 9. December v. Js. an Stelle des verstorbenen Rittersgutsbesizers von Vogel zu Nielub den Majoratsbesizer, Major a. D. Grafen von der Gröben auf Ludwigsdorf bei Freystadt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Körungs-Kommission im hiesigen Regierungsbezirk rechts der Weichsel gewählt hat.

Marienwerder, den 16. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

**6)** Des Königs Majestät haben dem Vorstande der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe zu Weimar mittelst Allerhöchster Ordre vom 25. v. Mts. die Erlaubniß zu ertheilen geruht, zu der von ihm mit Genehmigung der Großherzoglich sächsischen Staatsregierung in diesem Jahre wiederum zu veranstaltenden Auspielung von Gegenständen der Kunst und des Kunstgewerbes auch im diesseitigen Staatsgebiete und zwar in seinem ganzen Verreiche, Loose zu vertreiben.

Marienwerder, den 17. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

**7)** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen in Danzig hat genehmigt, daß von dem evangelischen Glaubensprediger Urbshat in Danzig weibliche Handarbeiten und andere nützliche Sachen zum Besten des Missionswerkes am 11. August d. Js. verlost und 1000 Loose zum Preise von 0,50 Mk. für jedes einzelne Loos in den Kreisen der Provinz Westpreußen ausgegeben und vertrieben werden.

Marienwerder, den 17. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

**8)** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat durch Erlass vom 24. v. Mts. genehmigt, daß bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen behufs Anjammung von Geldmitteln zur Unterhaltung der Trinkerheilanstalt für Westpreußen zu Sagorjeh eine Hauscollekte während der Monate Mai bis Ende December 1893 abgehalten werde.

Marienwerder, den 1. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

**9)** Der Arbeiter Eduard Schönrock aus Tannenrode, Kreis Graudenz, hat mit Muth und Entschlossenheit den Knaben Emil Störmer aus einem Brinnen vom Tode des Ertrinkens gerettet, was ich belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß ich dem p. Schönrock für diese wackere That eine Prämie von 20 Mark bewilligt habe.

Marienwerder, den 22. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

**10)** Dem früheren Seminaristen Joseph Kottowski zu Podwitz, Kreis Culm, ist die Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Bezirk als Hauslehrer zu fungiren.

Marienwerder, den 17. Februar 1893.

Kgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**11)** Dem cand. theol. Hugo Gerlach in Rundenwiese, Kreis Marienwerder, ist die Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Bezirk als Hauslehrer und Erzieher zu fungiren.

Marienwerder, den 18. Februar 1893.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**12)** Dem Herrn Ernst Kalanke zu Schneiderswalde, Kreis Löbau Wpr., ist die Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Bezirk als Hauslehrer und Erzieher zu fungiren.

Marienwerder, den 21. Februar 1893.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**13)** **Bekanntmachung.**

Die durch die Verziehung des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Kreisphysikus des Dirschauer Kreises, mit welcher ein Gehalt von 900 Mark jährlich aus der Staatskasse verbunden ist, soll alsbald wieder besetzt werden.

Geeignete Bewerber um diese Stelle ersuche ich, mir ihre Meldung unter Beifügung der Befähigungszeugnisse sowie eines kurzen Lebenslaufes binnen vier Wochen einzureichen.

Danzig, den 24. Februar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

**14)** **Bekanntmachung.**

Am 1. März tritt in Abtlig Liebenau eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Belpin durch ein täglich zweimal verkehrendes Privat-Personenfuhrwerk erhält.

Ein Landbestellbezirk wird der neuen Postagentur nicht zugetheilt.

Danzig, den 24. Februar 1893.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Zielke.

**15)** **Bekanntmachung.**

Jeder Inhaber einer Apotheke, der im eigentlichen Apothekenbetriebe undenaturirten Braantwein zu Heil- oder wissenschaftlichen Zwecken steuerfrei verwenden will, hat bis einschließlic **den 10. März d. J.** bei dem Haupt-Zoll- oder Steuer-Amt des Bezirks die Genehmigung hierzu gemäß § 1 der vom 1. April d. J. ab in Kraft tretenden Vorschriften für die steuerfreie Verwendung von undenaturirtem Braantwein zu Heil-, wissenschaftlichen und gewerblichen Zwecken — vergl. Bekanntmachung vom 4. Januar d. J. — schriftlich nachzuziehen und dabei eine Erklärung über die von ihm beanspruchte Jahresbedarfsmenge abzugeben. Zugleich hat er eine weitere Erklärung darüber abzugeben:

a) ob er mehrere Apotheken besitzt, zutreffendenfalls, ob er die Zinweisung der Jahresmenge für die Hauptapotheke und für jede Zweigapotheke gesondert oder nur für die Hauptapotheke unter der Befugniß, Braantwein in unverarbeitetem Zustande aus der Hauptapotheke an die Zweigapotheken abgeben zu können wünscht;

b) ob er den Anschaff von Braantwein oder den



Kleinhandel mit Brauntwein betreibt, zutreffen-  
denfalls, ob der Ausschank oder der Kleinhandel  
in Verbindung mit der Apotheke oder gesondert  
betrieben wird, und

- c) ob er neben dem eigentlichen Apothekenbetriebe  
zu Heilzwecken geeignete Präparate zum Ver-  
triebe an andere Gewerbetreibende herstellt.

Als Unterlage für die demnächst vorzunehmende  
Festsetzung der Jahresbedarfsmenge sind genaue Aus-  
züge aus seinen Büchern (dem Laborationsbuche, dem  
Rezeptbuche, den kaufmännischen Büchern u. s. w.) vor-  
zulegen, aus denen der Verbrauch an Brauntwein zu  
allen denjenigen Heilmitteln, welche nach den neuen  
Bestimmungen steuerfrei hergestellt werden dürfen, und  
zutreffendenfalls auch

die Menge der bisher aus Heilmittelfabriken  
bezogenen fertigen alkoholhaltigen Präparate, die  
fortan in der Apotheke selbst bereitet werden  
sollen, sowie die Menge des zur Bereitung dieser  
Präparate erforderlich gewesenen Brauntweins,

die Menge der an andere Gewerbetreibende  
abgegebenen, in der Apotheke selbst aus steuer-  
freiem Brauntwein hergestellten Präparate, sowie  
die Menge des zur Bereitung dieser Präparate  
erforderlich gewesenen Brauntweins, und

der Verbrauch zu wissenschaftlichen Zwecken im  
Einzelnen hervorgeht.

Diese Auszüge sind für die drei Kalenderjahre  
1890, 1891, und 1892 aufzustellen, aus der Gesamt-  
menge für die drei Jahre ist der Durchschnitts-Jahres-  
verbrauch von dem Apotheker zu berechnen, auch die  
Nichtigkeit aller gemachten Angaben von ihm nach  
besten Wissen und Gewissen ausdrücklich zu versichern.

Falls die Fertigung eines genauen Auszuges aus  
dem Rezeptbuche für die in Rede stehenden drei Jahre  
einen unverhältnismäßigen Aufwand an Zeit und  
Arbeitskräften erfordern würde, kann dieser Auszug mit  
vorher einzuholender Zustimmung des zuständigen Haupt-  
amtes auf den Verbrauch von vier, verschiedenen Jahres-  
zeiten angehörigen Monaten eines steuerfreien Jahres  
beschränkt und der Gesamtverbrauch für drei Jahre  
durch Multiplikation berechnet werden.

Falls von Apothekern für den Rezepturverbrauch  
an steuerfreien Brauntwein nur bis zu 25 Liter reinen  
Alkohols für das Jahr beansprucht werden, kann von  
der Forderung der Fertigung eines Auszuges aus dem  
Rezeptbuch ganz abgesehen und die summarische An-  
setzung der beanspruchten Menge zugelassen werden.

Ich bringe Vorstehendes mit dem Bemerken zur  
Kenntniß, daß Anträge von Apothekern, die erst nach  
dem 10. März d. J. bei dem zuständigen Hauptamte  
eingehen, ohne daß die Fristüberschreitung genügend  
entschuldigt ist, frühestens erst vom Beginn des auf den  
1. April folgenden Vierteljahrestermins berücksichtigt  
werden.

Danzig, den 25. Februar 1893.

Der Provinzial-Steuer-Director.  
Kolbe.

# 16) Königl. landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf in Verbindung mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Sommer-Semester 1893 beginnt am 17. April  
d. J. mit den Vorlesungen an der Universität Bonn.  
Der specielle Lehrplan umfaßt folgende mit Demon-  
strationen verbundene wissenschaftliche Vorträge:

Einführung in die landwirthschaftlichen Studien:  
Geheimer Regierungs-Rath, Direktor, Prof. Dr. Dünk-  
berg. Allgemeine Viehzucht: Derselbe. Culturtechnik:  
Derselbe. Culturttechnisches Seminar: Derselbe. Land-  
wirthschaftliches Seminar: Derselbe und Professor Dr.  
Ramm. Specieller Pflanzenbau: Prof. Dr. Ramm.  
Milchwirthschaft: Derselbe. Landwirthschaftliche Buch-  
führung: Derselbe. Trazationslehre: Prof. Dr. Dreisch.  
Allgemeiner Pflanzenbau: Derselbe. Waldbau: Forst-  
meister Sprengel. Forstjucht: Derselbe. Obst- und  
Weinbau: Garten-Inspector Weiskner. Gemüsebau:  
Derselbe. Organische Experimental-Chemie in Beziehung  
auf die Landwirthschaft: Prof. Dr. Kreuzler. Chemi-  
sches Praktikum: Derselbe. Grundzüge der Chemie:  
Privatdozent Dr. Jummendorff. Landwirthschaftliche  
Botanik und Pflanzen-Krankheiten: Prof. Dr. Körnicke.  
Physiologische und mikroskopische Uebungen: Derselbe.  
Botanische Excursionen: Derselbe. Naturgeschichte der  
wirbellosten Thiere: Prof. Dr. Bertkau. Experimentelle  
Thierphysiologie: Dr. Kochs. Thierphysiologisches Prak-  
tikum: Derselbe. Geognosie: Prof. Dr. Laspeyres.  
Geognostische Excursionen und mineralogische Uebungen:  
Derselbe. Experimental-Physik: Prof. Dr. Gieseler.  
Physikalisches Praktikum: Derselbe. Erdbau: Derselbe.  
Landwirthschaftliche Maschinenkunde: Derselbe. Brücken-,  
Wehr- und Schleusenbau: Prof. Supperb. Baumate-  
rialienkunde und Baukonstruktionslehre: Derselbe. Cultur-  
technische Uebungen: Derselbe. Praktische Geometrie  
und Uebungen im Feldmessen und Nivelliciren: Dozent  
Dr. Reinberg. Geodätisches Seminar: Derselbe. Algebra  
und algebraische Analysis: Prof. Dr. Weltmann. Ana-  
lytische Geometrie: Derselbe. Trigonometrie und dar-  
stellende Geometrie: Derselbe. Mathematische Uebungen:  
Derselbe. Traxiren: Prof. Koll. Praktische Geometrie:  
Derselbe. Geodätische Uebungen: Derselbe und Dozent  
Dr. Reinberg. Volkswirthschaftslehre: Prof. Dr. Gothein.  
Verwaltungsrecht: Amtsrichter Dr. Schumacher. Landes-  
culturgesetzgebung: Derselbe. Fischzucht: Geheimer Nie-  
dizinalrath, Prof. Dr. Freiherr von la Valette St.  
Gedrg. Acute und Seuchenkrankheiten der Hausthiere:  
Departements-Thierarzt Schell. Neuere Pferdekennntniß:  
Derselbe. Theoretisch-praktischer Kursus für Bienen-  
zucht: Dr. Pollmann. Unterricht über die erste Hülfe-  
leistung bei plötzlichen Unglücksfällen: Dr. Eigenbrodt.

Außer den der Akademie eigenen wissenschaftlichen  
und praktischen Lehrhülfsmitteln, welche durch die für  
chemische, physikalische, pflanzen- und thierphysiologische  
Praktika eingerichteten Institute, neben der landwirth-  
schaftlichen Versuchstation und dem thierphysiologischen



Laboratorium eine wesentliche Vervollständigung in der Neuzeit erfahren haben, steht derselben durch ihre Verbindung mit der Universität Bonn die Benutzung der Sammlungen und Apparate der letzteren zu Gebote. Die Akademiker sind bei der Universität immatrikulirt und haben deshalb das Recht, noch alle anderen für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vorlesungen zu hören, über welche der Universitäts-Katalog das Nähere mittheilt.

Der seit 1876 versuchsweise eingerichtete culturtechnische und der seit 1880 bestehende geodätische Cursus sind definitiv an der Akademie eingerichtet und deren Besuch für die zukünftigen preussischen Landmesser obligatorisch geworden. Ebenso haben die hier studirenden Landmesser und die Culturtechniker ihre Examen mit amtlicher Geltung an der hiesigen Akademie abzulegen.

Auf Anfragen wegen Eintritts in die Akademie ist der Unterzeichnete gern bereit, jedwede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Poppelsdorf bei Bonn, im Februar 1893.

Der Director der Kgl. landwirthschaftlichen Akademie:  
Geh. Reg.-Rath, Professor Dr. Dänkelberg.

## 17) **Polizei-Verordnung.**

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Verathung mit dem hiesigen Magistrat für den Polizeibezirk der Stadt Mewe Nachstehendes verordnet:

§ 1. Jeder Grundstückseigenthümer ist verpflichtet:

1. Auf seinem bewohnten Grundstück, sofern eine gemauerte, wasserdichte und verdeckte Kloakengrube auf demselben nicht vorhanden, ist eine der Zahl der Bewohner des Grundstücks entsprechende Anzahl undurchlässige fest verschließbare 18 Zoll hohe und 20 Zoll breite Eimer zur Aufnahme der menschlichen Excremente auf dem Hofraum in einer geeigneten Abortanlage, oder wo der Hofplatz fehlt, in einem Nebenraum des Grundstücks in einem geeigneten, genügend großen, verdeckten Räume aufzustellen, und mit einem Bretterverschlage zu umgeben.

Auf jedem Grundstück müssen wenigstens zwei derartige Eimer vorhanden sein. Auf denjenigen Grundstücken, welche nicht genügend Raum zur Aufstellung von Eimern in der vorstehend angegebenen Größe besitzen, können mit Genehmigung der Polizeibehörde kleinere fest verschließbare Eimer aufgestellt werden.

2. Die zu seinem Grundstück gehörigen Abtritts- und Senkgruben, Abzugskanäle, Drümmen, Rinnsteine und ähnliche Anlagen durch Anwendung geeigneter Mittel in geruchlosen Zustand zu setzen und darin zu erhalten.

3. Die unter Nr. 2 erwähnten Gruben u. rechtzeitig und vorschriftsmäßig ausleeren zu lassen.

§ 2. Jeder Hauseigenthümer und Vorsteher eines Haushaltes, in welchem Kloakenleimer zur Aufnahme der Excremente in Gebrauch sind, ist verpflichtet:

1. dieselben durch Anwendung geeigneter Mittel in

geruchlosen Zustand zu setzen und darin zu erhalten.

2. für deren regelmäßige Ausleerung und Abfuhr Sorge zu tragen.

Die Bestimmung in § 2 Nr. 1 gilt auch in Betreff der Frankommen.

§ 3. Die Rinnsteine auf den Grundstücken und auf den Straßen sind von den zu deren Reinigung Verpflichteten durch regelmäßige gründliche Reinigung und nöthigenfalls auf Anordnung der Polizei-Verwaltung durch Anwendung von Desinfectionsmitteln geruchlos zu machen und zu erhalten. Küchenabgänge und andere der Fäulniß ausgelegte Stoffe dürfen den Straßen-Rinnsteinen nicht zugeführt werden.

§ 4. Menschliche Excremente dürfen nur weggeschafft werden in luft- und wasserdicht verschlossenen Gefäßen, oder in luft- und wasserdichten Abfuhrwagen. Die Abfuhrwagen und Gefäße sind nach jedesmaligem Gebrauche sofort zu reinigen und geruchlos zu machen.

§ 5. Das Abladen der menschlichen Excremente auf Ländereien in unmittelbarer Nähe der Stadt Mewe, das Befriedigen der natürlichen Bedürfnisse auf den Straßen, öffentlichen Plätzen und Ländereien, welche in unmittelbarer Nähe der städtischen Grundstücke liegen, ist verboten.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden vorbehaltlich exekutivischer Maßregeln, mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Der gleichen Strafe unterliegen auch die Abfuhrunternehmer, Fuhrleute, Arbeiter u. s. w., welche gegen die Vorschriften über die Abfuhr verstoßen.

§ 7. Der § 38 der Straßenordnung der Stadt Mewe vom 30. August 1844 wird aufgehoben.

§ 8. Vorstehende Polizei-Verordnung tritt am 10. April 1893 in Kraft.

Mewe, den 10. Februar 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

18) Der längs dem Mühlengerinne der Hausmühle und dem früher Wichmann'schen Gartengrundstück führende öffentliche Weg resp. Steg soll als solcher eingehen und privatrechtlich über dieses Terrain verfügt werden. Vorstehendes wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Riesenburg, den 20. Februar 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

## 19) **Bekanntmachung.**

Das Wegestück, welches von der Neumark-Moosmoor-Chaussee, über den Gutshof des Gutsbesizers Dembke in Marienhof führend, in die Neumark und Stauernieder-Chaussee einmündet, soll gerade gelegt und das dadurch von dem alten Wege entbehrlich werdende Stück für den öffentlichen Verkehr einzogen werden.

Einsendungen gegen diese Wegeverlegung sind innerhalb 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde anzubringen.



Ein Situationsplan über die beabsichtigte Verlegung liegt während der Dienststunden im hiesigen Polizeibureau zur Einsicht aus.

Kauernick, den 22. Februar 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Malinowski.

## 20) Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiet.

Auf Grund des § 39 des Strafgesetzbuchs:

1. Johann Baptist Leby, Bildhauer, geboren am 13. März 1839 zu Baden, Kanton Aargau, Schweiz, schweizerischer Staatsangehöriger, wegen Diebstahls (3 Jahre Zuchthaus laut Erkenntnis vom 6. Januar 1890), vom Kaiserlichen Bezirks-Präsidenten zu Colmar, vom 16. Januar d. J.
  2. Hans Peter Peterien, Buchbindergehilfe, geboren am 5. October 1865 zu Roskilde, Dänemark, ortsangehörig ebendasselbst, wegen Diebstahls im Rückfalle (1 Jahr 6 Monate Zuchthaus laut Erkenntnis vom 7. August 1891), vom Königlich preussischen Regierungspräsidenten zu Schleswig, vom 30. December v. J.
  3. Josef Stadler, Schlosser, geboren am 25. September 1854 zu Steyr (Stadt), Oesterreich, zuletzt wohnhaft in Pyrach (ebendasselbst), wegen schweren Diebstahls in 2 Fällen (4 Jahre 1 Monat Zuchthaus laut Erkenntnis vom 4. December 1888), vom Königlich bayerischen Bezirksamt Donauwörth, vom 9. December v. J.
- Auf Grund des § 362 des Strafgesetzbuchs:
1. Heinrich Engel, Schreiner, geboren am 20. Juni 1869 zu New-York, zuletzt wohnhaft zu Paris, französischer Staatsangehöriger, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Metz, vom 18. Januar d. J.
  2. Julius Finster, Weber, geboren im Jahre 1872 zu Constantin, Gouvernement Petrifau, Russisch-Polen, russischer Staatsangehöriger wegen Diebstahls, Landstreichens und Bettelns, vom Königl. preussischen Regierungspräsidenten zu Marienwerder, vom 16. Januar d. J.
  3. Johann Jäger, Schmied, geboren am 2. März 1851 zu Döbs, Bezirk Ruffstein, Tirol, ortsangehörig ebendasselbst, wegen Bettelns, von der Königlich sächsischen Kreishauptmannschaft Leipzig, vom 13. December d. J.
  4. Josef Polli, Landarbeiter, circa 45 Jahre alt, geboren und ortsangehörig zu Kramolin, Bezirk Kreutz, Böhmen, wegen Bettelns, von der Kgl. sächsischen Kreishauptmannschaft Zwickau, vom 23. November v. J.
  5. Karl Schmitthöfer, ohne Stand, geboren am 12. Mai 1867 zu St. Dizier, Frankreich, ortsangehörig ebendasselbst, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Metz, vom 18. Januar d. J.
  6. Hermann Scholten, Arbeiter, geboren am 14. Februar 1858 zu Eibergen, Niederlande, ortsan-

gehörig ebendaf., wegen Bettelns unter Drohungen, vom Königlich preussischen Regierungspräsidenten zu Münster, vom 9. December v. J.

7. Franz Stala, Schneidergehilfe, geboren am 19. Juli 1872 zu Wien, ortsangehörig zu Chudenic, Bezirk Klattau, Böhmen, wegen Landstreichens, vom Königlich bayerischen Bezirksamt Regen, vom 7. Januar d. J.
8. Valentin Spizer, Spängler, geboren am 24. Juli 1871 zu Jahendorf, Bezirk Villach, Oesterreich, ortsangehörig zu Augsburg, ebendasselbst, wegen Landstreichens und Bettelns, von der Königlich bayerischen Polizei-Direction München, vom 3. Januar d. J.
9. Josef Wagner, Zigeuner, geboren am 20. März 1861 (Sohn des nach Central-Blatt 1880, Seite 444, Ziffer 5a ausgewiesenen Anton Wagner), wegen Führung eines falschen Namens und Landstreichens, von der Königlich sächsischen Kreishauptmannschaft Zwickau, vom 3. December v. J.
10. August Zimmermann, Tuchscherer, geboren am 3. August 1851 zu Jglan, Mähren, ortsangehörig zu Gibbersdorf, Bezirk Deutschbrod in Böhmen, wegen Landstreichens, vom Königlich bayerischen Bezirksamt Regen, vom 7. Januar d. J.
11. Pauline Eva Burianski geb. Arbei, verheiratete Zigeunerin, geboren zu Zelin bei Oswiegin, Galizien, österreichische Staatsangehörige, wegen Bettelns und Landstreichens, vom Königlich preussischen Regierungspräsidenten zu Oppeln, vom 6. Januar d. J.
12. Leopold Coetfier, Erdarbeiter, geboren am 29. Juli 1864 zu Avelghen, Belgien, belgischer Staatsangehöriger, wegen Landstreichens, vom Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Colmar, vom 23. Januar d. J.
13. Richard Dokauer, Perlmutterknopfdreher, geboren am 14. Juli 1863 zu Schwaderbach, Bezirk Graslitz, Böhmen, österreichischer Staatsangehöriger, wegen Landstreichens, Bettelns, Führung falscher Legitimationspapiere und falschen Namens, vom Königlich bayerischen Bezirksamt Koezting, vom 11. Januar d. J.
14. Josef Heinrich Farquet, Schneidergehilfe, geboren am 30. Juni 1855 zu Orsières, Bezirk d'Entremont, Kanton Wallis, Schweiz, schweizerischer Staatsangehöriger, wegen Landstreichens, Bettelns und Führung falscher Legitimationspapiere, vom Stadtmagistrat Neuburg a. D., Bayern, vom 16. Januar d. J.
15. Maurice Louis Francois, Schäfer, geboren am 9. October 1870 zu Paris, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Königlich preussischen Regierungspräsidenten zu Straßburg, vom 26. Januar d. J.
16. Franz Grazeilles, Steinhauser, geboren am 15. October 1868 zu Prades, Departement des Pyrenées, Frankreich, französischer Staatsangehöriger,

- wegen Landstreichens, vom Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Reg, vom 31. Januar d. J.
17. Ignaz Gründel, Arbeiter, geboren am 25. März 1847 zu Bilin Böhmen, wegen Landstreichens, vom Königlich preussischen Regierungspräsidenten zu Lüneburg, vom 27. Januar d. J.
18. Johann Jakob Anton Gussiet, Blechschmied, geboren am 17. Juli 1973 zu Perpignan, Frankreich, französischer Staatsangehöriger, wegen Landstreichens, vom Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Straßburg, vom 28. Januar d. J.
19. Jakob Gablitzel, Schmied, geboren am 10. Januar 1870 zu Thunis, Kanton Graubünden, Schweiz, ortsangehörig zu Chur, ebendasselbst, wegen Landstreichens, von der Königlich bayerischen Polizei-Direction München, vom 10. Januar d. J.
20. Ignaz Kaszier, Tapezierer und Fabrikarbeiter, geboren am 12. Juli 1874 zu Budapest, ortsangehörig ebendasselbst, wegen Landstreichens, von der Königlich bayerischen Polizei-Direction München, vom 20. Januar d. J.
21. Johann Lackner, Schweizer, geboren im Jahre 1851 zu St. Johann, Bezirk Ritzbühl, Tirol, ortsangehörig ebendasselbst, wegen Landstreichens und Bettelns, von der Königlich bayerischen Polizei-Direction München, vom 19. Januar d. J.
- Die durch Beschluß der Königlich sächsischen Kreishauptmannschaft zu Zwickau vom 14. December 1889 verfügte Ausweisung des Land Schuhmachers Josef Johann Böhm aus dem Reichsgebiet (Central-Blatt für 1890, Seite 28, Ziffer 8) ist zurückgenommen worden.

**21) Personal-Chronik.**

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Sieda mgroßky in Thorn zum Regierungs- und Medicinal-Rath zu ernennen. Derselbe ist zum 1. März

d. J. dem Königlischen Regierungs-Präsidenten in Bromberg überwiesen worden.

Dem seitherigen Predigtamts-Kandidaten Reinhold Rudolf Heuer ist die zweite Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Freistadt in der Diözese Rosenberg verliehen worden.

Dem seitherigen Predigtamts-Kandidaten Karl Friedrich Wilhelm Küster ist die zweite Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Flatow in der Diözese Flatow verliehen worden.

Im Kreise Thorn ist der Gutsbesitzer Hellwig zu Altan zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Bösendorf bestellt.

Die durch den Tod des Holzhofmeisters Gottschalk erledigte Holzhofmeisterstelle zu Schönan, in der Oberförsterei Osche, ist vom 1. Mai d. Js. ab dem bisherigen Förster, künftigen Holzhofmeister Becker übertragen.

**22) Erledigte Schulstellen.**

Die katholische Schullehrerstelle zu Szabba, Kreis Strassburg Wpr., wird zum 1. Juni cr. erledigt.

Lehrer katholischer Confession, welche sich um dieselbe bewerben wollen, haben sich, unter Einsendung ihrer Zeugnisse, bei dem Königlischen Kreisschulinspector Herrn Dr. Duehl zu Strassburg Wpr. zu melden.

Die neue Schullehrerstelle zu Bruchnowko, Kreis Thorn soll besetzt werden.

Lehrer katholischer Confession, welche sich um dieselbe bewerben wollen, haben sich, unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei dem Königlischen Kreisschulinspector Herrn Dr. Hubrich zu Culmsee zu melden.

Die Schullehrerstelle zu Dorf Mehden, Kreis Graudenz, wird zum 1. März cr. erledigt.

Lehrer evangelischer Confession, welche sich um dieselbe bewerben wollen, haben sich, unter Einsendung ihrer Zeugnisse, bei dem Königlischen Kreisschulinspector Herrn Dr. Kaphahn zu Graudenz zu melden.